

## Mittendrin: Inklusion

**Schwerpunkt:** Herausforderungen, Unterstützung und Chancen der Inklusion :: Kinder mit Behinderung in den Kindertageseinrichtungen des Rheinlands :: Inklusion leben. Das systemisch orientierte Kita-Konzept :: Gut kooperiert – viel gewonnen?! Über die interdisziplinär und interinstitutionell Kooperation :: Beratungsstelle Kinderzentrum für Inklusion :: Elementar wichtig. Die neue Zuständigkeit des LVR für Kinder mit (drohender) Behinderung :: Der DGS-Treff in Düsseldorf

**Weitere Themen:** Einhaltung der Fristen in § 14 SGB IX :: Der kommunale Kinder- und Jugendförderplan als lebendiges Instrument :: Neues Angebot bei pathologischem Glücksspiel :: Bericht von der 127. Arbeitstagung der BAG Landesjugendämter in Bremen :: Das Landesprogramm KINDERRECHTESCHULEN NRW :: Vorfahrt für Qualifizierung :: Neue Jugendamtsleitungen

LVR-Landesjugendamt

Auftrag Kindeswohl



**LVR**

Qualität für Menschen



# BERATUNGSSTELLE KINDERZENTRUM FÜR INKLUSION

EIN BERATUNGSANGEBOT FÜR DEN BESONDEREN FÖRDERBEDARF IN KITAS

Für Eltern von Kindern mit Behinderung besteht ein Anspruch, ihr Kind in jeder von ihnen gewünschten Kita anzumelden. Leider scheitert die Aufnahme oft an fehlenden Rahmenbedingungen oder Unsicherheiten der Einrichtungen im Umgang mit den spezifischen Behinderungsformen. Eine fachliche, schnelle und unbürokratische Hilfe, die den pädagogischen und therapeutischen Prozess unterstützen kann, steht meist nicht zur Verfügung. Die Beratungsstelle Kinderzentrum für Inklusion berät Kindertageseinrichtungen, die Kinder mit Behinderung aufnehmen möchten. Ein gelungenes Beispiel der Kooperation mit der Stadt Bornheim schildert der folgende Text.

## DAS PROJEKT KINDERZENTRUM

Der Verein »miteinander leben e.V.« wurde vor über 50 Jahren in Köln-Sürth gegründet. Er war der erste Verein in NRW, der eine integrative Kindertagesstätte gründete. Heute umfasst der Verein sechs Bereiche, von Eltern-Kind-Gruppen bis zu Wohnprojekten, und ist so in der Lage, Inklusion biografiebegleitend von der Geburt bis zum Rentenalter zu leben.

2016 kam das von der Aktion Mensch geförderte Projekt »Beratungsstelle Kinderzentrum für Inklusion« hinzu, mit dem der Verein einen weiteren Beitrag zur gelebten und gelungenen Inklusion leistet. Das Projekt startete vor drei Jahren mit dem Ziel und der Vision, sein Wissen und besonders seine langjährige Erfahrung aus dem eigenen inklusiven Kita-Alltag zu transferieren und anderen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Unser Beratungsangebot richtet sich einerseits an Kitas und Fachkräfte, die sich mit der Aufnahme von Kindern mit Behinderung beschäftigen oder bereits Kinder mit besonderem Förderbedarf betreuen. Andererseits sind auch alle Eltern von Kindern bis sechs Jahren angesprochen, wenn sie pädagogische oder therapeutische Beratung und/oder Begleitung beim Inklusionsprozess brauchen.

Unsere Angebote für Fachkräfte und Kindertageseinrichtungen sind therapeutische und pädagogische Beratung vor Ort, Hospitation und Reflexion, interdisziplinäre Fallkonferenzen, Unterstützung in der Elternarbeit, Einstieg in die Inklusionsarbeit (Prozessbegleitung) und regelmäßige Inklusionstreffen mit anonymer Fallberatung und Austausch über aktuelle Themen. Eltern bieten wir pädagogische und therapeutische Beratung, das Netzwerk Eltern für Eltern (Austausch über relevante Themen oder Elternabende), Elterngesprächskreise sowie Elternbegleitung im Inklusionsprozess.



Francine OTTE-PETERS



Jasmin Renz

miteinander leben e.V.  
Beratungsstelle Kinderzentrum  
für Inklusion  
Tel 0178 8018142  
kinderzentrum@miteinander-  
leben.com  
www.miteinander-leben.com

## AUS DER PRAXIS IN DIE PRAXIS

Wir sind ein 4-köpfiges interdisziplinäres Beratungsteam – bestehend aus einer Physiotherapeutin, einer Motopädin, einer Logopädin und einer Pädagogin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation. Uns zeichnet die langjährige und tagtägliche Erfahrung im inklusiven Kita-Alltag aus. Die Kombination aus dem Wissen, was nicht nur die Bedarfe des einzelnen Kindes sind, sondern auch die Bedarfe der Gruppe, die der Kolleginnen und Kollegen und der Eltern, macht unser Angebot lebensnah und ganzheitlich. Wir kennen die Stolpersteine des Alltags und sind vertraut mit den Abläufen in den Kindertageseinrichtungen.



*Damit Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen können, unterstützt die Beratungsstelle KINDERZENTRUM FÜR INKLUSION Kitas bei der Umsetzung von Inklusion*

## BORNHEIM MACHT ES VOR

Unser Profil überzeugte auch die Fachberatungen der Stadt Bornheim. Die Frage und der Wunsch nach externer Beratung entstanden auf einer internen Fortbildung zum Thema Inklusion unter den Mitarbeitenden.

Kurz darauf hospitierte die Leitungsrunde der Stadt Bornheim in der Kita unseres Vereins. Die Leiterin der Kita, Frau Moreno y Mesa, stellte in diesem Rahmen unser Projekt vor. Für Frau Landschütz-Wolff, Fachberatung mit dem Themenschwerpunkt Inklusion, begann jetzt der bürokratische Teil. Aus welchem Etat könnte das finanziert werden?

Bereits im Dezember 2015 hat der Rat der Stadt Bornheim im Rahmen des Aktionsplans »Inklusive Bildung in Bornheim« die Richtlinien zur Förderung der Inklusion in Bildungseinrichtungen beschlossen. Diese sind seit 1. Januar 2016 in Kraft. Gegenstand der Förderung sind

Maßnahmen, die dazu dienen, Inklusion in den Bildungseinrichtungen zu verwirklichen, so auch die Bereitstellung einer fachlichen Beratung und Begleitung. Voraussetzung für die Förderung ist unter anderem, dass die Einrichtungen einen einrichtungsbezogenen Aktionsplan zur Inklusion entwickelt haben. Gemäß der Förderrichtlinien beantragte die Fachberatung die Mittel für externe Beratung, die im letzten Jahr bewilligt wurden. Das Bewilligungsverfahren erfolgt jährlich.

## **DIE VEREINBARUNG FÜR SCHNELLE HILFE**

Im August 2018 wurde eine Kooperationsvereinbarung aufgesetzt. Auf dieser Grundlage können Mitarbeitende schnell und unkompliziert unser Angebot anfragen. Die Leitung der betreffenden Kita teilt den Bedarf ihrer zuständigen Fachberatung mit. Das Team Kinderzentrum schickt einen Kostenvoranschlag der Aufwandspauschale (50 Euro pro Stunde mit zwei Beraterinnen vor Ort). Nach Zustimmung der Fachberatung findet ein erstes Telefonat zwischen der Einrichtung und uns statt. In der ersten Anamnese werden grundlegende Fragen geklärt, etwa: Wie alt ist das Kind? Seit wann ist es in der Kita? Hat das Kind bereits einen Förderplatz? Wo stehen die Eltern? Wir vereinbaren zeitnah einen Termin für ein Vorgespräch und eine Hospitation. Die Einrichtungen bekommen in der Zwischenzeit den Auftrag, ihr Anliegen und ihre Erwartung konkret zu formulieren.

Die Hospitation dauert in der Regel etwa 1,5 Stunden und lässt uns einen eigenen Eindruck von dem Kind, der Gesamtgruppe, dem Raum, der Struktur und der Atmosphäre bekommen. Das Team des Kinderzentrums erarbeitet dann auf der Grundlage des formulierten Anliegens und der Ergebnisse der Hospitation einen ersten Beratungsansatz und klärt offene fachliche Fragen. Innerhalb von maximal zwei Wochen findet die Beratung mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt. In den meisten Fällen werden auch die Eltern von Anfang an mit einbezogen. Auch zur anonymen Fallberatung in Teams können uns die Kindertageseinrichtungen hinzuziehen.

## **STRUKTUREN SCHAFFEN**

Alleine mit einer positiven Haltung kann Inklusion noch nicht gelingen. In unserer bisherigen Arbeit hat sich gezeigt, dass für die Kitas unkomplizierte, fachliche und finanzielle Unterstützung durch ein schnelles Beratungsangebot wichtige Hilfen sind, um allen Kindern und Eltern die bestmöglichen Bedingungen für Teilhabe zu ermöglichen.